©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vor seinem Ableben hatte er alles bis ins kleinste geregelt, die Sammlung, die leider über seinen Wunsch zur vollständigen Ebnung des kleinen Restes einer alten Verbindlichkeit veräußert werden muß, Lade für Lade durchgesehen und desinfiziert, die Raupenzuchten seinen Freunden übergeben und die letzten Raupen einer großen Zucht von *Antherea pernyi* ertränkt „damit sie nicht verhungern, wenn ich mich nicht mehr um sie kümmern kann". Dies zeigt so recht sein herzensgutes Wesen und so paßt wohl auch auf ihn der Spruch der Bergpredigt; „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn ihrer ist das Himmelreich".

Hofrat Dr. Ignaz Wallentin †.

Mit Porträt.

Am 29. Mai d. J. ist in Baden bei Wien der ehemalige Landesschulinspektor von Niederösterreich, Hofrat Dr. Ignaz Wallentin im 83. Lebensjahre gestorben. Er war einer der bekanntesten Schulmänner des alten Oesterreich. Zunächst hatte er sich nach Beendigung seiner Universitätsstudien an der Brünner Technik für Experimentalphysik habilitiert, wandte sich dann aber bald dem Lehrfach für die realistischen Fächer an Mittelschulen zu, welches er in Brünn und später am Wasagymnasium in Wien ausübte. Er wurde dann Direktor des Staatsgymnasiums in Troppau und später des Franz Josephsgymnasiums in Wien. Von dort wurde er 1902 als Landesschulinspektor für Niederösterreich berufen und trat 1918 in den Ruhestand. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in voller Rüstigkeit in Baden.

Schon in früher Jugend zeigte sich seine Liebe zur Natur und der Drang zu ihrer Erforschung. Bereits als Knabe studierte er eifrig das Leben der Wasserkäfer, wozu er im Prater gute Gelegenheit hatte. Später wandte er sich vorzugsweise dem Sammeln von Schmetterlingen zu und blieb dieser Vorliebe sein ganzes Leben lang treu. Er sammelte besonders in der Gegend der Reisalpe, zur Zeit seiner Troppauer Wirksamkeit auch in den Sudeten, und dann während vieler Jahre den ganzen Sommer hindurch im Atterseegebiet und dessen Umgebung, doch wurde auch die Wiener Gegend nicht vernachlässigt. Trotz

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

starker beruflicher Inanspruchnahme konnte er immer wieder Zeit für die geliebte Entomologie erübrigen. Zu seinen Begleitern gehörten bekannte Wiener Sammler, wie Predota, Maurer, Pieszczek u. a. Er hatte eine bedeutende, manche seltene Falter und Unica enthaltende, durchaus wissenschaftlich betriebene Sammlung, die auch Exoten aufwies, die er von Freunden erhielt, stand er doch mit vielen seiner ehemaligen Schüler in jahrelanger ständiger Verbindung. Wir österreichischen Entomologen werden diesem kenntnisreichen Sammler und liebenswürdigen Menschen stets ein gutes Andenken bewahren. W.

Griechische Lepidopteren III.

Von Prof. Dr. H. Rebel, Wien. (Schluß).

3. *Parnassius apollo grajus* Stich. Kalyvia Vrisula, 1360 *m*, (Olymp) VII. 1927 (Handel-Mazzetti) ein Pärchen. Das geflogene ♂, von 70 *mm* Exp. stimmt sehr gut mit der *grajus*-Abbildung in Seitz Groß-Schmetterlinge, Palaearkt. Tagfalter Supplement (1932) Tafel 6 d*), nur daß die Augenflecke der Hfl. größer, stärker weißgekernt und breiter schwarz gerandet sind. Auch die Analflecke der Hfl. sind größer, namentlich der obere; unterseits sind deren 3, sämtliche rotgekernt. Die Saumbezeichnung aller Flügel und die schwarzen Flecken der Vfl. stimmen gut mit der zitierten Abbildung. Der Glassaum der Vfl. reicht fast bis zum Innenwinkel. Hauptsächlich durch die breitere schwarze Einfassung der Augenflecken und den oberen größeren Analfleck der Hfl., von der zitierten Abbildung verschieden.

Das viel kleinere ♀, Expansion 65 *mm*, ist sehr stark gezeichnet und stark schwarz-grau bestäubt. Die schwarzen Flecken der Vfl. groß, die Kappenbinde vor dem Saum fast bis zum Innenrand reichend, der Glassaum selbst ist breit. Die tiefroten Augenflecken der Hfl. auch hier breit schwarz gesäumt, der untere mit großem weißen Kern. Die beiden Analflecke sehr kräftig, der obere mit Spuren einer roten Kernung. Eine gegen den Innenwinkel deutlicher werdende, äußere graue Fleckenbinde der Hfl. ist vorhanden.

Die Form von Olymp hat keine näheren Beziehungen zu den kleinasiatischen *apollo*-Rassen, bildet vielmehr vielleicht eine eigene Lokalform, zu deren Abgrenzung von *grajus* mehr Material, namentlich eine bessere Kenntnis von *grajus* ♀, erforderlich wäre.

Pieridae.

4. *Pieris brassicae* L. Milo, Strand, IV. 1927, ♀ mit ziemlich dunklen Hfl.
5. *P. rapae* L., Hymettos, 14. VI. ♀.
6. *P. daplidice* L. Larissa, zwei sehr große ♀ der Sommergeneration; Amorgos, 2. VII. ♂ ♀.
7. *Euchloë belia ausonia* Hb. Skopelos, 3. V. 1927, 1 großes ♂.
8. *Euch. Gruneri armeniaca* Chr., Parnis, Mitte IV. 1927 ein geflogenes ♂, (Rechinger).
9. *Colias croceus* Fourc. Milo 23. VII. ein ♂; Larissa 1927, ein kleines ♂; Olymp VII. 1927 ♀ verflogen (Handel-Mazzetti).
10. *Gonepteryx rhamni* L. Amorgos 2. VII. 1932, ein ♀.

Nymphalidae.

11. *Limenitis camilla* Schiff. Kyra Panagia, VI. 1927, sehr häufig.
12. *Polygonia egea* Cr. Vathy-Samos, 17. VI. 1932.

*) Leider fehlt, wie überall bei Seitz, eine Angabe über den genauen Fundort des abgebildeten Stückes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Otto Bubacek +. 62-63